

Weltbürger aus Österreich

Peter F. Drucker

Der „Erfinder“ der modernen Managementlehre,

Peter F. Drucker, wäre heuer 100 Jahre alt geworden.

Text □ Wolfgang Wirtz

seine Verantwortung für soziale Werte und Kohäsion vergisst, wird sich die Gesellschaft dadurch rächen, dass sie ihre eigene übergeordnete Institution, den allmächtigen Staat schafft.“ □

Gerade in schwierigen Zeiten mag der eine oder andere wieder einmal einen Blick in den Bücherschrank werfen und schauen, was in den Regalen an Managementliteratur steht. Denn Orientierung tut not. Und vielleicht ist es auch an der Zeit, einmal wieder Grundlegendes zu durchdenken und sich so der Basis des eigenen Handelns zu versichern.

Was auffällt beim Schmökern, egal ob in neueren oder auch älteren Werken: Die Managementlehre scheint an einem Namen nicht vorbeizukommen: Peter F. Drucker.

Wolfgang Lassel,
Management-
zentrum St. Gallen:
„Unternehmen und
Manager als Organe
der Gesellschaft“



Der gebürtige Wiener, der 2005 in Kalifornien starb, gilt als einer der Begründer der modernen Managementlehre. Das ihm dieser Ruf nicht umsonst vorausseilt, zeigte eine Veranstaltung der Fachhochschule Krems und der Peter Drucker Society of Austria.

Die Peter Drucker Society of Austria hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf Grundlage des Denkens und Wirkens von Drucker einen Dialog von Wissenschaft und Praxis im Management anzuregen und zur Entwicklung neuer Ansätze beizutragen.

Sich mit Drucker auseinanderzusetzen

lohnt sich aber nicht nur, damit man beim nächsten Führungskräfte-stammtisch mit profundem Wissen eines Klassikers glänzen kann. Denn Karin Platzer von der Drucker Society hat Recht: „Druckers Thesen sind zeitlos. Und jeder Manager täte gut daran, sich seine Worte gerade in turbulenten Zeiten ins Stammbuch zu schreiben.“

Auf Basis seiner umfassenden und humanistischen Ideen habe der „Weltbürger österreichischer Herkunft“ die Grundlagen modernen Managements „in einzigartiger und unvergleichlicher Weise“ ausgelotet, so Platzer. „Er war immer Advokat eines verantwortungsvollen Handelns in allen Führungs- und Managementfragen“.

Drucker habe immer den Menschen und dessen Selbstverantwortung in den Mittelpunkt seiner Überlegungen gestellt. Wichtig sei Drucker aber auch gewesen, den gesellschaftspolitischen Aspekt der Unternehmensführung zu betonen.

In die gleiche Kerbe schlug auch Wolfgang Lassel vom Managementzentrum St. Gallen. „Der langfristige Erfolg von Unternehmen und Managern hängt davon ab, ob sie sich als Organe der Gesellschaft begreifen lernen – und umgekehrt.“ Dies habe auch schon Drucker immer wieder unterstrichen, der Unternehmen laut Lassel in der Rolle einer Art Dienstleister der Gesellschaft gesehen habe. Diese Aufgabe wahrzunehmen sei nicht zuletzt auch aus politischen Gründen wichtig, sagt Lassel und zitiert Drucker: „Sobald das Unternehmen

Info

Peter F. Drucker

Der gebürtige Wiener Peter F. Drucker (1909–2005) verfasste seit den 1940er-Jahren zahlreiche einflussreiche Werke über Theorie und



© Credit???

Peter F. Drucker:
Vater der modernen
Managementlehre

Praxis des Managements und gilt daher als Pionier der modernen Managementlehre. Er war seiner geistigen Herkunft nach ein humanistischer Gesellschaftsdenker, den die Grundlagen einer funktionierenden Gesellschaft interessierten. Als

Zeitzeuge hatte er die katastrophalen wirtschaftlichen und politischen Folgen der Wirtschaftskrise der 30er-Jahre in Europa beobachten können, die seine Theorien erheblich beeinflussten.

Aus Anlass der 100. Wiederkehr des Geburtstages von Peter F. Drucker im November 2009 wird am 19. und 20. November in Wien das First Global Peter F. Drucker Forum 2009 stattfinden, bei dem sich hervorragende Managementdenker und Praktiker zu einem breit angelegten Dialog einfinden werden. Größen wie der Marketing-Guru Philip Kotler, der Unternehmensberater und Drucker-Schüler und -Freund Peter Paschek und der Managementberater Fredmund Malik haben ihr Kommen bereits zugesagt.